

455

Lueger-Denkmal. Heute mittags endete der Termin des Wettbewerbes für die Erlangung von Entwürfen für ein großes Denkmal des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger. Die Gesamtkosten des Denkmals ausschließlich der Herstellung der Fundamente und der Ausgestaltung der Umgebung des Denkmals sind mit Höchstbetrage von 260.000 K festgesetzt. Die in Gips hergestellten Entwürfe wurden sämtlich in das Schönborn-Palais gebracht und gelangten dort zur Aufstellung. In ganzen sind 51 Projekte eingelangt mit folgenden Kennworten: „Bürger“, „Erika“, „Huldigung“, „B.V. 570 und 571“, „Breit“, „Ein Wahrzeichen“, „Wiener Luft“, „Schaffen und Schirmen“, „Wahrheit und Größe“, „Porphy“, „Volkbürgermeister“, „Früchte bringt das Leben dem Mann“, „Dem Freunde der Blumen und Kinder“, „Kraft und Fortschritt“, „Vindobona“, „Wien“, „Pallas“, „Rathausüberl“, „Denkstein“, „Rathauspark“, „Dem Bürgermeister“, „Wiener Kind“, „Volkkraft“, „Ein Großer“, „Einfach“, „Volktribun“, „Boromäus“, „Dem eisernen Bürgermeister“, „Goldenes Wienerherz“, „Mike“, „Hoch Lueger“, „Volktribun II“, „Unsere Lueger“, „Tribunal“, „Stadt Wien“, „Bürgertugend“, „Vindobona II“, „Weiße Nelke“, „Ein Mann“, „Corona“, „Treue für Treue“, „Zum Angedenken“, „Dem großen Volkemann“, „Unser Karl“, „Donau“, „Architektur und Plastik“, „Herbst“. Die vier also noch nicht aufgezählten Entwürfe sind erst ~~knapp~~ knapp vor Schluß der Konkurrenz in Wege des Zollamtes resp. durch Speditoure in Kisten verpackt eingelangt und werden erst im Laufe des Tages eröffnet werden.

Die Beteiligung an der Konkurrenz ist daher wie ersichtlich eine ungemein rege gewesen. Was auch noch durch den Umstand ersichtlich wird, daß selbst aus dem Auslande Entwürfe eingelangt sind. Die zum Teil großdimensionierten Modelle und Entwürfe, die fast durchwegs in Gips ausgeführt sind, nahmen zu ihrer Aufstellung den ganzen ersten Stock des Schönborn-Palais in der Landongasse in Anspruch. Auch den ganzen heutigen Vormittag herrschte ein lebhaftes Treiben, ein unablässiges Kommen und Gehen in dem alten Palais, da bis in die letzten Stunden Entwürfe und Modelle einlangten.

Heute mittags versammelte sich das Preisgericht, welchem folgende Mitglieder angehören: Bürgermeister Dr. Neumayer als Vorsitzender, Vizebürgermeister Hierhammer als Obmann des Denkmalkomitees, die vier durch den Bürgerklub gewählten Mitglieder des Gemeinderates Benda, Schneider, Steiner und Tomela, die vom Bürgermeister bestimmten Beamten des Magistrates und Stadtbauamtes Magistraterat Dr. Loderer und Oberbaurat Goldemund, sowie

die Delegierten der Künstlervereinigungen u. zw. die Bildhauer Prof. Kundmann und Prof. Seib von der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, der Rektor der Akademie der bildenden Künste Prof. Bacher von der Secession, Maler Dr. Junk von Hagenbund, Bildhauer von Hofmann vom Künstlerverband Österreichischer Bildhauer, Architekt Oberbaurat Baumann von der Zentralvereinsigung der Architekten der in Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, Oberbaurat Prof. Deininger von der Gesellschaft Österreichischer Architekten und Medailleur Hajer von der Österreichischen Gesellschaft für christliche Kunst.

Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnete die Sitzung des Preisgerichtes mit einer Ansprache, in welcher er zunächst den Künstlern dafür dankte, daß sie sich bereit erklärten, an dem schönen Werke mitzuarbeiten und ~~betonte~~ betonte dann, daß sich ganz Wien darüber freuen werde, wenn der Plan der Errichtung des Lueger-Denkmales nunmehr seiner Verwirklichung entgegengehe. Er gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen des Preisgerichtes die besten Erfolge zeitigen werde. Bei der nunmehr vorgenommenen Konstituierung des Preisgerichtes dem laut der Wettbewerbestimmungen Bürgermeister Dr. Neumayer als Vorsitzender angehört, wurde Vizebürgermeister Hierhammer zu dessen Stellvertreter, und Magistraterat Dr. Loderer zum Schriftführer gewählt. Mit der Führung des Protokolles wurde Magistratskommissär Jiresch betraut. Nach erfolgter Konstituierung wurde aus der Mitte des Preisgerichtes ein engeres Komitee gewählt, dem die Situirung und Öffnung der eingelangten Arbeiten sowie das endgiltige Arrangement bezüglich deren Aufstellung obliegt. Diesem Komitee gehören Bildhauer v. Hofmann, Medailleur Hajer und Oberbaurat Goldemund an. Allseits wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das Preisgericht angesichts der zahlreichen Beschickung der Konkurrenz, die alle Erwartungen weit übertroffen habe, vor eine ungemein mühevolle und schwierige Arbeit gestellt sei, daß aber die Zusammensetzung des Preisgerichtes dafür bürgere, daß mit vollster Gewissenhaftigkeit vorgegangen werden wird. Der Zutritt ins Schönborn-Palais ist bis zur erfolgten Prämierung nur mehr den Mitgliedern des Preisgerichtes sowie den Funktionären des Magistrates gestattet.

Gottesdienst in der Zentralfriedhofskirche zu Allerheiligen. Der Stadtrat hat der Abhaltung eines Gottesdienstes in der Zentralfriedhofskirche in der Zeit vom 1. bis einschließlich 8. November zugestimmt u. zw. sohl vom 1. bis einschl. 8. November d.J. täglich um 10 Uhr eine heil. Messe gelesen werden und täglich um 3 Uhr nachmittags eine Predigt mit darauffolgendem Segen stattfinden.

Trauer-gottesdienst für Dr. Lueger. Ueber Anregung des Vereines der Beamten der Gemeinde Wien-Städtische Gaswerke findet am Samstag, den 2. November halb 9 Uhr früh in der Pfarrkirche Maria Tren, 8. Bezirk Piaristenkirche ein Trauer-gottesdienst für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger statt. Am gleichen Tage nachmittags halb 4 Uhr erfolgt der korporative Besuch der Grabstätte des Verewigten, wobei das Präsidium des genannten Vereines ein Blumenkranz an Sarkophag niederlegen wird. Die Vereinsmitglieder und Kollegen des Magistrates sowie jene der übrigen städtischen Anstalten werden um vollzähliges Erscheinen gebeten, bzw. um Entsendung von Deputationen ersucht. Zusammenkunft am Zentralfriedhofe vor der Begräbniskirche spätestens halb 4 Uhr nachmittags.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 31. Oktober 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.
Nach einem Berichte des StR. Wessely wird die Anschaffung von 100.000 kg des Staubbindemittels Akonia mit den Kosten von 12.500 K genehmigt.

Das von StR. Misch vorgelegte Projekt für den Neubau eines Regenwasser-Kanales in der Schlöglgasse von der Schönbrunnallee bis zur Schlöglgasse Kat-Farr. 432/1 im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 9200 K genehmigt.

StR. Schwer beantragt die Anschaffung eines elektromobilen Mannschaftswagens und eines ebensolchen Rüstwagens für die städt. Feuerwehr mit den Kosten von 23.360 K und 20.380 K, ferner eines kleinen automobilen Wirtschaftswagens und eines solchen Werkstättenwagens mit den Kosten von 10.000 K. (Ang.)

Das tschechische Vereinshaus im 15. Bezirk. Der Verein zur Erbauung eines tschechischen Vereinshauses im 15. Bezirk betreibt in seinen räumlich zusammenhängenden Häusern 15. Bezirk „Uvnergasse 9 und Herklotzgasse 12 eine umfangreiche Gastwirtschaft, zu der im ersteren Hause die ebenerdigen Räume des Cassentraktes, der im linken Hofseitentrakte neuerbaute Verandasaal, der Garten und ein im rechten Hofseitentrakt bestehender Theatersaal, im Hause Herklotzgasse 12 der langgestreckte linke Hofseitentrakt verwpndet werden. Anlässlich der Festsetzung des Fassungsraumes des Gasthausgartens und des neuerbauten Verandasaales wurde in Handhabung der Sicherheitspolizei u. a. auch verordnet, daß der Theatersaal nicht gleichzeitig mit dem Garten in Verwendung genommen werden darf, d. h. daß der Garten nicht von Gästen besetzt werden darf, wenn im Saale Vorstellungen abgehalten werden. Diese Verfügung würde aus dem Grunde getroffen, weil die Besucher der Vorstellungen im Saale im Falle einer Gefahr oder Pa-

nik ihren Weg ins Freie durch den Garten nehmen müssen, dieser Weg daher nicht verstellt werden darf. Der genannte Verein hatte gegen diese sicherheitspolizeiliche Verfügung den Rekurs an den Stadtrat ergriffen. StR. Schreiner berichtete in der heutigen Sitzung über diese Angelegenheit und nach seinem Antrag wurde beschlossen, die Berufung des Vereines abzuweisen.

Das Grenzschlachthaus in Budauni. In der heutigen Stadtrats-sitzung brachte StR. Wessely eine Zuschrift des österr.-ungar. Konsulates in Jasay zur Kenntnis, worin mitgeteilt wird, daß der Bau des projektierten Grenzschlachthauses in Budauni zufolge eines Berichtes des kgl. rumänischen Distrikts-Präfektur in Botosani mit dem größten Eifer betrieben wird und die Betriebsaufnahme in demselben gegen Mitte des nächsten Monats zu gewärtigen sei.

Die Freihausfrage. Das Konsortium, welches das Freihaus nebst einigen angrenzenden Gebäuden käuflich erworben hatte, hat bekanntlich der Gemeinde Wien Vorschläge für die Durchführung einer großzügigen Transaktion bezüglich dieses Häuserkomplexes der Gemeinde Wien unterbreitet. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung nach einem Referate des StR. Schmid mit dieser Angelegenheit. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen die Verhandlungen durch ein stadträtliches Komitee und zwar schon in der allernächsten Zeit in Angriff zu nehmen.

Anschließend an diese Frage legte StR. Schmid das generelle Projekt für die Fortsetzung der Einwölbung des Wienflusses bis zum Magdalenensteg vor. Dieses generelle Projekt lag bereits dem gemeinderätlichen Approvisionierungsanschuß vor, welcher dasselbe genehmigte. Auch im Stadtrate wurden diesen generellen Projekte zugestimmt und das Stadtbauamt wurde beauftragt, ungesäumt das Detailprojekt auszuarbeiten und mit möglicher Beschleunigung an den Stadtrat zu leiten.